

während die jüngere allein oder überwiegend *schun*(d), d. i. *schon*, braucht; ferner in Tw-Wethen (neben *schon*), Rho. Ei-Adf. Eimelr.]. *Si jē 'seid ihr' re da?* [Niedermeiser]. *Ik sei ree ree 'schon fertig'* [Rho.]. Vgl. V. 320, ferner *reits*¹. *gereit*, *gereits*.

Formen: *raida* Hhsn.; *reide* Thalitter-Fk; *reed* (2) Baumb.-Uw; *rēra* Rbhsn.; *repi* (3) Wethen; *rā* Wiss.; *rää* Unnau-Ow; *rē* (1. 3) Rho. — 832, 43–48 nach B. Martin (vgl. 564, 45 f.) S. 290; 832, 63–833, 2 nach der nur im Auszug gedruckten Diss. von H. Soost, Studien z. Dialektgeogr. Nordhessens, 1920, § 545. Zu seinen und den sonstigen Belegen für r. 3 vgl. unter Einrechnen des zeitlichen Abstandes auch Karte *schon* des Sprachatlasses des Deutschen Reichs; sie zeigt zahlreiche r. im Norden von Wa Wo Hg bis einschl. der Orte Ei-Flechtdf. Berndf. Tw-Twiste Lütershm. Wo-Viesebeck Oberlistgn. Hg-Hombressen Gottstreu. — Vgl. zu r. 1. 2. mhd. *reite* 'bereit', mnd. *rede* 'bereit', 'fertig', zu r. 3 mnd. *rede* 'bereits', 'schon'.

Reitebock M. * 'Widder' [Gensungen-Me], 'Ziegenbock' [Obob.]. Vgl. schon 1557: *Schaeff- und reideboeckenfleisch* 'Ziegenbockfleisch'? *sollen die metzeler . . . verkaufen* (Quellen z. Rechtsgesch. d. Stadt Marburg 1, 420).

Reiteding s. *Reitding*.

Reiteheller M. ? 'Geld, das man in kleineren Beträgen einnimmt, z. B. für Eier, Milch' [Naumburg-Wo].

Reitel¹ M. 1. 'Stange oder Knüttel zum Spannen einer Kette, eines Stricks, z. B. um eine Wagenladung Holz' [Langenschwalb.-Ut We, Arzb.-Uw?, Krodf.-Wl Oberrodenb.-Ha Steinwand-Gf; ferner in dem ganzen nordwestlich Bernshsn. Herbertshsn. Saffmannshsn. Puderb. gelegenen Teil von Wi mit Ausnahme der Orte Beddelshsn. Schwarzenau Elsoff Struthb.], 'Knebel' [Niedermörsb.-Ow], 'Holzstückchen, mit dem die Schnur an der Säge gespannt wird' [Limb.-Ow]. In Niedermörsb. auch 'Häuflein frisch gemähnten, ungebundenen (also noch zu bindenden und knebelnden) Korn's'. Vgl. *Bindreitel*. — 2. Bezeichnung für sonstige Stangen verschiedener Länge und Dicke: '(kurze) dicke Stange' [Lgsbd. Fu Reuters-La Gi], 'lange Stange', auch 'langer Mensch' [Gegend von Homburg v. d. H./Wehrhm.-Us/Usgn.], * 'Sitzstange der Hühner' [Ramb.-Wb Oberursel-Ot Hauswurz-Fu Kohden-Bü], 'Zaunstange' [Dsbg.], 'Stange zum Aufhängen des gewaschenen Flachses' [Di], 'Wäschestange' [Breitscheid-Di], 'Stange auf 2 Pfählen, die (früher) als Abort dient(e)' [Obaur. Mensfdn.-Li Burkhard's-Scho. Vgl. *Reitelschisser*], 'Stange zum Abgrenzen der einzelnen Stände des Viehstalls' [Haddamar-Fr Wellen-Ed], 'lose auf die Balken aufgelegte Stange, wie sie in der Scheune den Boden des *Gerüsts* (s. d.) ersetzen' [Obaur. Amtshsn.-Wi Fu Steinwand Obgzb. Dsbg. Ddrd. Vgl. *Bänse*, *Gerüstreitel*]. '(langer) Balken' [Langenseifen-Ut Cronbg.-Ot]. Zu R. 'Abortstange' stellt sich *üvern Raal mache* 'Notdurft verrichten' [Mensfdn.], als Weiterentwicklung wohl auch *nau 'nun' hān ich de Raal* * 'Diarrhoë' [Mtb.]. — 3. 'dicker Holzstock', 'Prügel' [Ot Obaur. Heiligenroth-Uw We Li Selt. Odenhsn.-Wi Di Han. Ge Altenst.-Bü Wett. Gi Obgzb. Thalitter-Fk Niederwildungen-Ed Naumburg-Wo, Hhsn. (und sonst in Niederhessen?)], 'dicker Holzknüppel im Reisißholz' [Windecken-Ha Raddighsn.-Bi Willingshsn.-Zi], '(dürerer) Ast' [Ot-Oberursel Falkenstn. Eppenr.-Ul], auch 'männliches Glied' [Falkenstn.]. Zu R. 'dicker Holz-

stock' gehört *Dr nohm en Räll van häng droff* 'hieb drauf' [Bhfdn.] sowie als Weiterentwicklung *Et get Raal 'es gibt Schläge'* [Wallmer.-We]. Hierzu auch *So voll wie e Raal 'schwerbetrunken'* [Eppenr.]? — 4. 'junger Baum- bes. Buchenstamm' [Ut Li Schadeck-Ol Lgsbd.], 'mittelstarker Buchenstamm' [Bi Rschbg.], 'zu schälender (junger) Eichenstamm' [Rittershsn.-Di]. Auch urkundlich, so z. B. in einem handschriftlichen Gerichtsbuch von 1592 aus Lixfd.-Bi: *der . . . Annen Sohn zu gindern 'Gönnern-Bi' . . . habe* (im Forst) *etzliche reddel abgehawen*. Vgl. *Reitelholz*. — 5. 'Rundholz' [Wsl. Wtfd. Gi Steina-Zi Naumburg]. In Wsl. bis zu 10 cm Dicke, in Bhfdn. von Armlänge bis 2 m, in Wtfd. (vgl. 697, 27–29) 2 m u. länger. — 6. * 'großes Stück Brot' [Nombn.-We Li Selt. Krodf. Di Lgstn. Lgsbd.], 'dickes Stück Wurst' [Selt.]. *En Raal Brut* [Herbornseelb.-Di]. — 7. 'flegelhafter Mensch' [Ha], 'wüster, grober Mensch' [Naumburg-Wo]. Ferner Schelte für die Einwohner von Obersteden-Ot [Oberursel. Vgl. 833, 62 f].

Formen: 1. *raidl* Arzb.; 2. *raidel* Hhsn.; 3. *Rärel* Dsbg.; 4. *rādäl* Gelnhsn.; 5. *rāräl* Wsl.; 6. *räl* Obaur. (3. 7.), Selt. Lgsbd. Röhges-Gi; 7. *rel* Wtfd.; 8. *Rell* Wittgenbn.-Ge; 9. *Reirel* (3. 5), aber *Rehl* (?) Naumburg; 10. *breräl* (1), aber *ry-räl* (2) Amtshsn.; 11. *Prehrel* Niedermörsb.; 12. *Präl* (1) Goldhsn.-We; 13. *Rittel* (2) Ddrd. — Zu mhd. *reitel* 'Drehstange' usw. (über dessen Herkunft s. Schweizer. Idiot. 6, 1658), wenn auch *Rittel* mit mhd. *-ei-* nicht vereinbar ist (vgl. aber u. Z. 42). Die *Pr-*, *br-* in 10–12 sind Reste eines ursprünglichen *wr-*. Mit Bedeutungs-differenzierung verbundene lautliche Unterschiede zeigen 9 f. (vgl. Hertel, Thür. Sprachschatz. 196). — Vgl. K. 323, C. 686 f. und V. 321 (*Reidel*¹), ferner Deutsches Wörterb. 8, 618. 767 sowie obd. und md. Mundartwörterbücher. — Über möglichen Zusammenhang mit R² s. dies.

Reitel² F. 1. * '(Hänge)schaukel' [Ramb.-Wb Wallrabenstein-Ut Cambg.-Li Osthm.-Ha Scho La Fu Gf Hü]. — 2. 'über einen Baumstamm o. ä. gelegtes Schaukelbrett', 'Wippe' [Steinwand-Gf Neukchn.-Hü. Und öfter?].

Formen: 1. *Reidel* (1. 2) Steinwand; 2. *Reil* Neukchn.; 3. *rādäl* Osthm.; 4. *räl* (R.¹ dort *rēl*) Wtfd.; 5. *Räven(-en < -eln)* Klein-Eichen-Scho; 6. *Ritel* Hilders-Gf; 7. *Riddel* Willofs-La. 1–5 sind mit mhd. *-ei-* verbindbar, 6 f. nicht (vgl. C. 687 und *reiteln*², ferner *Reitel*¹). — Nach V. 321 'im Faldaischen' auch heute noch vorwiegend südöstlich. — Trotz des abweichenden Geschlechts und gelegentlicher Formdifferenzierungen (s. o. Z. 40; doch s. solche auch innerhalb R.¹) dasselbe Wort wie R.¹? Zum Bedeutungsübergang: Steinwand denkt bei R. 1 an eine Hängeschaukel mit Sitzstange.

reitelern * 'schaukeln' [Ut Ol Wtfd; auch Geilshsn.-Gi?], 'schwanken' [Selt.].

Formen: *rälvn* Selt.; *rälvn*, Part. Prät. *garälod* (*Reitel*² dort *räl*) Wtfd. — Vgl. Anm. zu *reiteln*².

Reit-holz N. 'wegen der geringen Dicke von den Holzfällern nicht gespaltene Äste oder junge Stämme' [Wsl.], 'Rundholz von jungen Baumstämmen' [Steina-Zi]. Als *rittelsholczes* 'Stangenholzes' (Genitiv) auch in einem 1532 abgefaßten Bericht über das Elisabethspital in Eschwege (s. Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra usw., 1, 1916, S. 185 f.). Vgl. *Reitel*¹ 4.

reitelu¹ 1. 'Strick oder Kette (z. B. um eine Holzfuhr) mit dem *Reitel*¹ 1 festspannen' [Thalitter-Fk Fu Hünfd. Hersfd.; wohl auch Klschmkd.], '(Garben)-bunde binden' [Amtshsn.-Wi Thalitter], 'knebeln' [Nie-